

turzeichen im Zimmer übt; daß man zu viel den Gummi erlaubt; daß man zu gern und zu vorzeitig dem Wunsche des Schülers nach Landschaften, Köpfen zc. nachgiebt! — Dem Zeichenunterrichte in unsern Volksschulen steht noch ein weites Feld offen!

Beförderungsprüfungen im k. evangelischen Landeskonsistorium zu Dresden.

26. 17/12. Vorsitzender: Konsistorialrath Dr. Kohlshütter. Examinatoren: Seminaradministrator Kodel und Schuldirektor Vertheil. Examinanden: 1. Christian Moritz Beyer, Hilfslehrer a. d. 2. Bürgerschule in Leipzig, des. ständ. Lehrer an derselben; 2. Friedr. Wilh. Kindervater, desgl.; 3. Franz Bernhard Jahn, Hilfslehrer a. d. 1. Bezirksschule in Leipzig, des. ständ. Lehrer an derselben; 4. Franz Louis Lahse, desgl.; 5. Friedr. Ernst Pfefferkorn, desgl.; 6. Paul Gerhard Schramm, desgl. I. Schriftliche Prüfung. 1. Thema zur deutschen Arbeit: Die Aufgabe bei aller Erziehung und allem Unterrichte ist die, daß Gott in dem Menschen eine Gestalt gewinne. 2. Rechnen: Die Aufgaben habe ich nicht zur Ansicht haben können. II. Praktische Prüfung. Texte zu den Katechesen: Joh. 1, 23. 6—8. 17. 3, 27—28. 2. Cor. 8, 9. Ebr. 1, 1—2. III. Mündliche Prüfung. 1. Religion: Ueber die Geburt und das Leben Johannes d. T. Erklärung der Stellen Luc. 1, 15—17. Joh. 1, 19—34. Mtth. 3, 1—11. 11, 1—11. Dabei kamen besonders zur Sprache: Der evangelische und der altkatholische Begriff des Wortes Buße; das Verhältniß der Taufe Johannes zum Sacramente der Taufe; die Bedeutung, welche die Taufe Jesu in Jordan für Johannes selbst hatte und der Sinn der Frage des Johannes: „Bist du, der da kommen soll?“ 2. Naturkunde: Mischungsverhältniß des Kohlenstoffs und Sauerstoffs in der Kohlen säure. Wohin kommt die Kohlen säure in der Luft? Wie wird der Sauerstoff wieder ersetzt? Welches sind die Bestandtheile des Wassers? In welchen Aggregatzuständen findet sich das Wasser vor? Durch welche Kräfte geschieht das Gefrieren des Wassers und das Aufthauen des Eises? Warum siedet das Wasser erst bei 80 Grad Réaumur? Unter welchen Umständen siedet es erst bei noch größerer Wärme und wann siedet es bei jeder gewöhnlichen Temperatur? Wie ist es zu erklären, daß das Wasser fortwährend verdunstet, obwohl es in der Regel erst bei 80 Grad siedet? Was würde mit dem Wasser geschehen, wenn wir keine Luftatmosphäre hätten? 3. Geschichte und Geographie: Entstehen und Wachsen des Frankenreichs. Ende der Merowinger. Gränzen des Frankenreichs zur Zeit Karls d. Gr. Der Vertrag zu Verdun. Das Wichtigste aus der ersten Geschichte des deutschen Reichs.

27. 20/12. Vorsitzender: Konsistorialrath Dr. Küling. Examinatoren: Seminaradministrator Kühn und Schuldirektor em. Dr. Richter. Examinanden: 1. Christian Gustav Wand, Hilfsl. an der 1. Bezirksschule in Leipzig, design. ständ. Lehrer an derselben; 2. Gustav Robert Kretschmar, Hilfsl. an der 2. Bezirksschule in Leipzig, design. ständ. Lehrer an derselben; 3. Franz Friedrich Pasemann, desgl.; 4. Christoph Heinrich Adolph Schmidt, Lehrer in Oberneulirch, design. Schull. in Oberpöhlau; 5. Johann Franz Wunderlich, Elementarl. in Roswein, design. Schull. in Oßerran'schül. I. Schriftliche Prüfung. 1. Thema zur deutschen Arbeit: Ueber das heilige Weihnachtsfest, seine kirchliche Zeit, biblische Grundlage und pädagogische Bedeutung. 2. Rechnen: 1. Welches ist der Zinsfuß im Durchschnitt von 3 gleichen Kapitalen, von welchen das 1. auf 10 M. à $3\frac{1}{2}\%$, das 2. auf 9 M. à 4% und das 3. auf 7 M. à 5% ausgeliehen ist? 2. Jemand hat 350 Thlr. in 3 M., 275 Thlr. in 6 M., 425 Thlr. in 10 M. und 450 Thlr. in 1 J. zu bezahlen. Wann muß derselbe die ganze Schuld auf einmal abtragen? 3. A B C sollen sich in eine Summe theilen. A soll $\frac{1}{3} + 120$ Thlr.; B $\frac{1}{4} + 150$ Thlr.; C $\frac{1}{6} + 180$ Thlr. erhalten. a. Welches ist die ganze Summe? b. Wie viel Thaler erhält Jeder? 4. Ein Kaufmann will eine bestimmte Summe Geldes zum Einkauf von Zucker verwenden. Kaust er $18\frac{1}{5}$ Zentner, so bleiben ihm 45 fl. übrig, bezieht er aber 21 Zentner, so fehlen ihm noch 25 fl. Welche Summe hatte er zum Einkauf bestimmt? II. Praktische Prüfung. Texte zu den Katechesen: Jes. 9, 6. Micha 5, 1. Mtth. 18, 11. Joh. 1, 14. Luc. 2, 14. III. Mündliche Prüfung. 1. Religion: Die Geburt Johannes d. T. Zeit, Ort und Art und Weise seines Auftretens. Inhalt seiner Predigt. Sein Ende. Erklärung von Mtth. 11, 1. und 11, 2. Geschichte: Was ist Geschichte? Was ist ein wichtiges Ereigniß? Unterschied zwischen Kultur- und politischer Geschichte. Zweck der Geschichte in der Schule. Was ist der Kirchenstaat? Entstehung des Kirchenstaats. Gründung

des Frankenreichs. Die Merowinger. Karl Martell. Karl d. G. Sein Familienleben. Seine Verdienste um die Wissenschaft und die Schulen. Die Sachsenkriege. Die Urgeschichte Sachsens. Die Sorben. Heinrich I. Die nichterblichen Markgrafen von Meissen. Konrad von Wettin. Otto der Reiche. Friedrich der Streitbare. 3. Mathematische Geographie: Eintheilung der Himmelskörper. Entfernung, Größe und Wesen der Sonne. Schnelligkeit des Lichts. Was ist ein Planet? Was ist ein Komet? Wie berechnet man den Flächeninhalt der Erde? Die Axe der Erde. Aequator. Ekliptik. Breitenlinien. Wendekreise. Woher rührt der Wechsel der Jahreszeiten? 4. Geographie: Größe, Bevölkerung, Gebirge und Flüsse von Bayern. F. W. A.

Briefliche Mittheilung.

Nordamerika. . . „Auf eifriges Anrathen meiner Freunde wollte ich wieder zur Schule greifen. Ich reiste nach B. und informirte mich von dem Schulwesen daselbst, namentlich dem deutschen. Mit den angesehensten Schulmännern, welche guten Ruf hatten, wurde ich bekannt gemacht. Als ich tiefer sah, fand ich viel Humbug und mochte meine Zeit und Kraft nicht ausbeuten lassen für so wenig, was geboten ward. (Schulgeld sehr gering.) Uebrigens ist es ein ganz anderes Schulehalten hier. Höchst subtil muß man mit den jungen Ladys und den im wahren Sinne des Wortes ungezogenen Boys umgehen. Und in solche Oberflächlichkeit, wie hier herrscht, hätte ich mich nicht finden können. Ein P. S. wollte mich nunmehr allen Ernstes zum Beginn eines Kindergartens anregen. So sehr ich dafür begeistert bin, so war ich noch nicht amerikanisch leichtsinnig oder wagehalsig genug. Das Kleine, Bescheidene wird nicht beachtet; ich hätte müssen großartig anfangen. Große Salons, geräumiger Garten und Spielplatz in der City. Welche Preise hat man da zu zahlen! Außerdem hätte ich die Kinderchen im Wagen herzuführen. Das war mir zu viel. Ich wendete mich wieder daher zu meinem ursprünglichen Plane.“ . . . (Dies genüge zur Abkühlung des Auswanderungsfiebers für Lehrer und zur Lust am heimischen Herde! 9. 3. 9.)

Offene Schul- und Lehrerstellen.

13. Die Lehrerstelle zu Kändler, Ephorie Chemnitz, Parochie Pleiße. Kollator: Das Ministerium.
14. Die Lehrerstelle zu Leupoldsdorff, Ephorie Pirna, Parochie Struppen. Kollator: Das Ministerium.
15. Die 11. ständige Lehrerstelle (Armenlehrerstelle) an der Bürgerschule zu Pöhlitz, Ephoralstadt. Gehalt: 370 Thlr. Wohnungsgeld: 30 Thlr. Kollator: Se. Durchl. Herr Otto Friedrich, Fürst v. Schönburg-Baldenburg.
16. Die Lehrerstelle zu Niedersaida, Ephorie Marienberg, Parochie Mittelsaida. Kollator: Kammerherr von Glogig auf Lippersdorf.
17. Die 1. Lehrerstelle zu Obergrüna, Ephorie Chemnitz. Parochie Reichenbrand. Kollator: Das Ministerium.
18. Die Schulstelle zu Rauschwitz, Landkreis, Parochie Elstra. Gehalt: 250 Thlr. Gelegenheit zu Erhöhung des Einkommens bis gegen 300 Thlr. Wohnung: freundlich, mit Garten. Antritt: Ostern. Bewerbungen bei Finanzprokurator Dr. Schmidt in Dresden.
19. Die 4. Lehrerstelle zu Thonbergstraßenhäuser, Ephorie Leipzig II. Kollator: Das Ministerium.
20. Die 1. Lehrerstelle zu Untersachsenberg, Ephorie Marktneufkirchen, Parochie Klingenthal. Kollator: Das Ministerium.
21. Die 3. Lehrerstelle zu Willkau, Ephorie Zwickau, Parochie Gultisch. Kollator: Das Ministerium.

Briefkasten.

Th. E. in N.-Dstr. Dank für Ihre Sendung! Zum Abdrucke zu umfanglich; es wird ein Referat erscheinen. — J. K. in L. Entschuldigen Sie die Verzögerung, kommt, sobald thunlich. — M. P. in R. Unser Blatt ist keine musikalische Zeitschrift; wir können nur ausnahmsweise Kompositionen von Chorälen und Liedern, nie aber längeren Notensatz bringen. Wir lehnen daher Ihr Anerbieten ab.